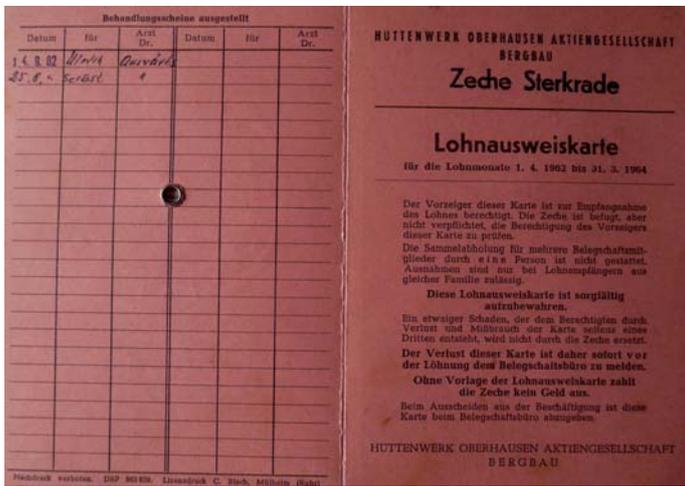




**Brandenburger Straße im Jahr 1973 gegenüber dem Hochbunker.  
Heute Autobushaltestelle Neumarkt.**

# April 2012

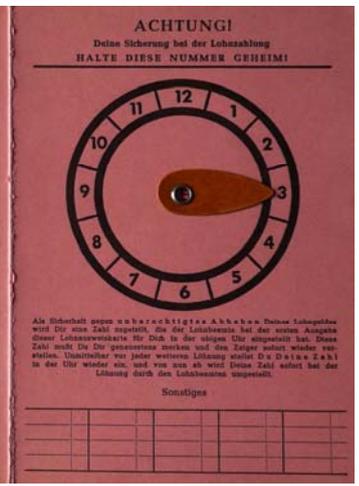
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
						1 Ostersonntag
2 Ostermontag	3	4	5	6 Karfreitag	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30						



**Lindemann Alfred**  
6330 26.11.36 v.1 1.40

Monat	Lohnzahlungen	Sonstiges
April 62	360,-	230
Mai	350	220
Juni	370	220
Juli	440	160
August	440	257,90
September	290	430
Oktober	390	233,20
November		
Dezember		
Januar 63		
Februar		
März		
April		
Mai		
Juni		
Juli		
August		
September		
Oktober		
November		
Dezember		
Januar 64		
Februar		
März		

*Nicht radieren oder säubern!*



## Erst bei der bargeldlosen Lohnzahlung hatte die Ehefrau Gelegenheit zu erfahren, was ihr Mann wirklich verdiente, oder besser gesagt, bekam.

Als Ende 1986 die Abteilung Bergbau der Aktiengesellschaft Hüttenwerk Oberhausen in den Zusammenschluss der Ruhrkohle AG überführt wurde, kam es zu einer wichtige Neuerung, die heute jedermann als selbstverständlich empfindet. Es war die monatliche bargeldlose Lohnzahlung für 15.000 Mitarbeiter auf ein Girokonto.

Zunächst mussten Voraussetzungen geschaffen werden. Der Tarifvertrag für Bergleute aus dem Jahre 1919 bestimmte eine aufgeteilte dreimalige Barauszahlung des Monatslohnes. In der Regel mit Abschlägen am 5., 15. und 25. Tag im Monat. Zum dritten Abschlag kam der Restlohn des Vormonats hinzu.

Man kannte die Geschichten von Frauen, die ihren Mann am Zahltag vor dem Werkstor erwarteten, um ihm die Tüte sofort abzunehmen. Sie taten es aus leidvoller Erfahrung. Nur zu oft verschwand ein großer Teil des Lohnes in den Kehlen der durstigen Bergleute - und damit in Geldbeuteln der Gastwirte.

Um eine "Sichere Auszahlung" an den Lohnempfänger zu gewährleisten, führte die Bergbau AG Neue Hoffnung eine Lohnausweiskarte ein. Nur der Vorzeiger dieser Karte mit der ihm zugewiesenen Uhrzeiteinstellung war berechtigt zum Empfang des Lohnes. Sammelabholung für mehrere Belegschaftsmitglieder durch eine Person war nicht gestattet. Ausnahmen waren für Ehefrauen und Familienmitglieder vorgesehen. Auf dieser Karte wurden auch alle knappschaftlichen Behandlungsscheine eingetragen.

Ältere Bergleute erzählen sich noch heute die kuriosesten Geschichten.

Bergleute, die nach der Schicht ihren Lohn abholen wollten, mussten ihre Lohnausweiskarte schon gegen Diebstahl sichern. Die Kauenhaken mit der unter die Decke gezogenen Tageskleidung waren mit dicken Schlössern gesichert. Einige Knappen oder auch Hauer nahmen ihre Lohnkarte mit nach unter Tage und schlossen sie in die Gezähekiste ein.

Auch konnten die Kohlenhauer, Gesteinhauer, Schlosser oder andere Handwerker ihre Hände nicht sauber halten. Beim Einstellen der Lohnuhr kam es dann häufig zu Flecken auf dem Einstellungspunkt und somit war die Geheimzahl eindeutig geknackt.

Als erste konnten die Nachtschichtler ihren Lohn in bar abholen. Schon um sechs Uhr in der Frühe witterten fliegende Händler ihr Geschäft. Rauchwaren, Textilien oder auch Süßigkeiten für Weib und Kind zu Hause. Zur Zeit der Bargeld-Lohnzahlungen gab es an allen Zechentoren oder in der Nähe Wirtschaften, die den Durst der Bergleute schon morgens früh löschen wollten. Massen von Frikadellen häuften sich auf den Tresen und reihenweise standen dort die vorgezapften Pilsgläser. Mancher dieser Zahltage endete dann auch in wüsten Schlägereien. Es kam auch vor, dass der Steiger nach Lohntagen vor einer dezimierten Mannschaft stand und eine willkürliche Fehlschicht ins Schichtenbuch eintragen musste. Das hatte wiederum zur Folge, dass das zu erwartende Weihnachtsgeld dürftiger ausfiel.

Das vierte Gebot für eine gute Ehe heißt: Am Lohntag ihr stets etwas schenke. Den Schritt nicht in das Wirtshaus lenke!

Auch viele Geschäfte, insbesondere die von Tante Emma, sehnten den Lohntag der Arbeiter herbei. An dem Tag konnten sie erwarten, dass die Hausfrauen ihre "Kreide" ausglich.



Bergmann am Kauenhaken



Bergmannsleiß - Bergmannslohn



Dubbeln auf der Gezähekiste



Vielleicht ein Lohnaustausch